

ADF Wadenbeißer

EINE PUBLIKATION DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DEMOKRATISCHER FACHSCHAFTSMITGLIEDER (ADF)

ERSTSEMESTERAUSGABE

BAföG steigt um 7%

Der Grundstein der Studienfinanzierung unter Inflationsausgleich

Bevor es mit dem Studium losgeht, stellen sich viele Erstsemester die Frage: „Wie soll ich mein Studium überhaupt finanzieren?“ Die erste Finanzierungsmöglichkeit, die einem dabei in den Sinn kommt, ist das BAföG, also das Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Zu Studienbeginn ist es sinnvoll, einen Antrag zu stellen, da selbst ein minimaler Anspruch eine Befreiung von den Rundfunkbeiträgen bedeutet. Bestenfalls beantragt Ihr das möglichst früh da erst ab dem Monat der Antragsstellung eine Unterstützung gezahlt werden kann. Zur fristgerechten Antragsstellung, für eine mögliche Finanzierung ab dem ersten Semester, muss der Antrag spätestens bis zum 31. Oktober in Schriftform beim BAföG-Amt eingegangen sein. Um die Frist zu wahren reicht erstmal ein formloser Antrag.

Antrag Online stellen

Seit dem 1. August diesen Jahres sind alle Bundesländer dazu verpflichtet eine Online Antragsstellung zu ermöglichen. In Niedersachsen wird das seit Beginn des Jahres erprobt. Es ist nun möglich, in einem Online Formular den Antrag direkt auszufüllen. Dem BAföG-Amt kann dieser via De-Mail zugestellt werden oder unterschrieben per Post. Durch die möglichen Zustellungswege ist das eher mit einem online gestellten Antragsformular zum Ausdrucken zu vergleichen, als einer elektronischen BAföG-Antragsstellung. Darüber hinaus ist die neue Bearbeitungssoftware noch recht fehleranfällig, weshalb jeder gestellte Antrag nach der Bearbeitung durch die Software trotzdem von einem Sachbearbeiter des BAföG-Amtes von Hand geprüft werden muss.

Dieser zusätzliche Arbeitsschritt kostet mehr Zeit. Besonders zu Beginn des Semesters sind die BAföG-Ämter immer stark ausgelastet, da nicht nur die 6.000 neu immatrikulierten Studierenden, sondern auch viele aus den höheren Semestern ihre Folgeanträge einreichen müssen. Durch die Häufung der Antragsstellungen im Oktober kann sich eine Bearbeitung und Bewilligung des BAföGs bis in den Dezember ziehen.

BAföG-Novelle

Dank der im September 2014 beschlossenen und zu diesem Wintersemester in Kraft tretenden BAföG-Novelle kann bei einer längeren Bearbeitungszeit des Erstantrages eine Abschlagszah-

lung von bis zu 80 % des voraussichtlichen Bedarfs beantragt werden und nicht wie bisher nur maximal 360 € monatlich. Auch der Übergang in den Master wurde jetzt sozialverträglicher gestaltet, indem bereits eine vorläufige Zulassung für den Master eine BAföG-Förderung ermöglicht. Ebenso kann nun vor dem Masterstudium eine Vorabentscheidung beantragt werden, um die Förderfähigkeit des Studiums dem Grunde nach feststellen zu lassen. Nicht nur die Förderfähigkeit zu Beginn des Studiums wurde durch die BAföG-Novelle an die Realität der Studierenden angepasst, sondern auch das Ende. So zählt ab diesem Semester nicht mehr der Termin der letzten im Studium abgelegten Prüfung als Ende des Studiums, sondern die Bekanntgabe des Abschlussergebnisses.

Anhebung der Bedarfssätze

Als wichtigste Neuerung ist die Anpassung der Bedarfssätze zu werten. Diese wurden im Vergleich zur letzten BAföG-Novelle aus dem Jahre 2010 um 7 % erhöht, welches knapp der allgemeinen Inflation der Jahre 2010 bis 2014 entspricht. Dabei wurde jedoch die Inflation der letzten zwei Jahre nicht berücksichtigt! Zum Anderen ist die Inflation für Studierende ohnehin höher, da Studierende meist in Universitätsstädten leben

und nicht über eigene Immobilien verfügen und somit überdurchschnittlich unter den steigenden Mietpreisen leiden. So lagen zum Beispiel die Mietpreissteigerungen in Göttingen in den letzten Jahren regelmäßig bei fast 7 % pro Jahr.

Aktuell kommt man bei einer 24 m² Wohnung mit einem durchschnittlichen Mietpreis in der Nordstadt von 10,57 €/m² auf 253,68 € Kaltmiete, womit der Bedarf für die Unterkunft bereits komplett ausgeschöpft ist. Somit kann man sich in Göttingen gerade noch glücklich schätzen nur 40 % des Regelbedarfes für die Kaltmiete aufwenden zu müssen.

Neben der Anpassung der Bedarfssätze wurden

auch die Freibeträge für Eltern und Studierende um 7 % angehoben. So dürfen Studierende ab dem Wintersemester 7.500 € statt bisher nur 5.200 € besitzen. Studierende die bisher knapp kein BAföG bekommen haben sollten mit den Anpassungen der Freibeträge nun berechtigt sein einen geringen dreistelligen Betrag zu erhalten.

Hälfte geschenkt

Im Laufe eines Bachelorstudiums in Regelstudienzeit kommt ein Studierender mit Maximalförderung auf eine Fördersumme von 26.460 €. Die Hälfte dieser Summe muss nach dem Studium innerhalb von 20 Jahren zinsfrei an den Staat zurückgezahlt werden. Jedoch nur bis zu einer Fördersumme von 10.000 €, jeder weitere Cent der Fördersumme wird komplett vom Staat getragen.

Die Regelstudienzeit ist als maximale Förderlänge festgelegt, es sein denn, es gibt triftige Gründe für eine Verlängerung (z. B. Krankheit oder außergewöhnliches Engagement in der Selbstverwaltung der Uni). An die Realität ist die vorgegebene Regelstudienzeit jedoch lange nicht angepasst, da diese nicht mit der durchschnittlichen Studienzeit von über sieben Semestern übereinstimmt.

Anpassung der BAföG Bedarfssätze:

BAföG-Bedarfssatz für Studierende	Seit WiSe 2010/11	ab WiSe 2016/17
Grundbedarf	373 €	399 €
Bedarf für die Unterkunft	224 €	250 €
Regelbedarf	597 €	649 €
Krankenversicherungszuschlag	62 €	71 €
Pflegeversicherungszuschlag	11 €	15 €
Maximalförderung	670 €	735 €

Auch wenn teilweise be-rechtigt viel Kritik an der Umsetzung des BAföGs in diesem Artikel geäußert worden ist, möchten wir Euch nichtsdestotrotz motivieren, einen

BAföG-Antrag zu stellen. Denn jeder Cent mehr, den man in der Tasche hat, ist etwas wert, insbesondere wenn nur die Hälfte zurückzahlt werden muss und Ihr dazu noch vom Rundfunkbeitrag befreit werdet. Selbst wenn bei dem Antrag nur ein geringer Betrag herkommt, reicht dieser trotzdem aus, um am Ende des Monats noch etwas mehr Geld im Portemonnaie zu haben. Für weitere Fragen könnt Ihr Euch gerne an das BAföG-Amt in der Zentralmensa wenden. Dieses findet Ihr oben im rechten Treppenhaus.

Wichtige Tipps zum Studienstart

Ankommen an der Universität Göttingen

Endlich ist es soweit – Das Studium beginnt und damit für viele von Euch ein neuer Lebensabschnitt. Um Euch diesen Einstieg zu erleichtern, gibt es hier einige Tipps, die Euch ganz schnell zu „Alten Hasen“ im Studienalltag machen.

Studienausweis

So unscheinbar und trotzdem so vielseitig.

- Sichtausweis z.B. bei Klausuren oder für Studirabatte in Museen, Schwimmbädern u. a.
- Bibliotheksausweis
- Semesterticket für Busse (alle ein- und zweistelligen Liniennummern in Göttingen und die dreistelligen Busse nach Bovenden und Rosdorf), die Bahn (Nahverkehr in fast ganz Niedersachsen) und Kultur
- Schlüsselkarte für den Hochschulsport, das Lern- und Studiengebäude (LSG) auf dem Zentralcampus, ausgewählte Institute und Fakultätsgebäude, sowie Schließfächer in verschiedenen Bibliotheken
- Elektronische Geldkarte für Mensen und Cafeterien, sowie Kopierer und Drucker

Das Guthaben ist nicht direkt auf der Karte gespeichert, sodass es bei Verlust zu retten ist. Sperren könnt Ihr die Karte unter 0551/39-1171.

O(rientierungs)-Phasen

Orientierungsveranstaltungen sind gerade am Anfang der perfekte Studieneinstieg. Hier erhaltet Ihr wichtige Informationen und merkt, dass Ihr

doch schon einiges wisst. Auch könnt Ihr Eure Mitstudierenden (Kommilitonen) treffen und Euch mit ihnen austauschen. Deshalb solltet Ihr zu so vielen Veranstaltungen wie möglich und nötig gehen. Aber keine Panik, wenn Ihr es nicht schafft, dann findet sich bestimmt jemand, der da war und Euch informiert, z. B. in der nächsten Vorlesung oder über Facebook. Einen Kaffee später wisst Ihr vieles mehr. Nutzt auch Kontakte zu höheren Semestern und die Angebote Eurer Fachschaft, nicht nur in der ersten Woche. In den meisten O-Phasen wechseln sich gesellige und informative Teile ab. Ein Programm erhaltet Ihr am Anfang der jeweiligen O-Phase.

Mensen und Cafés

Essen und Kaffee sind sehr wichtig, wenn man „den ganzen Tag“ an der Uni ist. Fünf Mensen und gefühlt unendlich viele Cafeterien gibt es an fast jeder Ecke. Die Zentralmensa mit dem großen Angebot kennt jeder. Die Mensa am Turm im alten Wäschereigebäude (Goßlerstraße) hat den Schwerpunkt „Is(s) regional“ mit vegetarischer und veganer Küche aus Produkten aus einem Umkreis von 100 km. Der Nordcampus beheimatet die Nordmensa, deren Qualität sich stark verbessert hat und damit viel besser ist als Ihr (alter) Ruf. Darüber hinaus soll die Nordmensa noch während eures Studiums saniert und ausgebaut werden. Im Klinikum versteckt sich die nicht vom Studentenwerk betriebene Mensa, die

teurer ist. Für Studierende gibt es immerhin jedes sechste Gericht umsonst. Im Theologicum findet sich am neu gestalteten idyllischen Innenhof die Theo-Caféte. Dieser studentisch betriebene Kiosk bietet ein besonderes Angebot und etwas günstigeren Kaffee.

Freizeit und Nachtleben

Göttingen bietet viel mehr als nur das Studium. Der Hochschulsport mit dem Fitnesszentrum FIZ und den vielen Kursen und freien Spielzeiten bietet Raum für den körperlichen Ausgleich. Ab 2,20 € monatlich kann man den Großteil des Angebotes nutzen. Für Kletterfreunde gibt es außerdem das Kletterzentrum RoXx. Für den Geist gibt es ein reichhaltiges Kulturangebot. In vielen Kultureinrichtungen erhaltet Ihr mit Eurem Kulturticket kostenfreien oder stark ermäßigten Eintritt, z.B. im ThOP.

Das Nachtleben spielt sich meistens in der Innenstadt ab, wobei es auch unzählige Studi-Partys im ZHG gibt, beispielsweise die LAWI-Party oder die Juristen-Fete. Aber auch der studentische Kulturkeller „Stilbrvch“ bietet kulturelle Vielfalt.

Netzwerke bilden

Vermutlich kann niemand alles über die Uni wissen, aber Freunde, ein gutes Netzwerk, Info- und Beratungsstellen, sowie viele nette Mitarbeiter helfen Euch, sicher durch dieses Abenteuer zu steuern. Gerne unterstützen wir Euch mit unserer Arbeit.

Wir sind die ADF

Aktiv. Durchsetzungsfähig. Für Euch!

Wir sind die ADF, die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder. Wir sind Studierende verschiedener Semester und Fakultäten, diskutieren aktuelle hochschulpolitische Themen oder schreiben und layouten unsere Publikationen. Wir organisieren auch Partys, stellen einen studentischen Senator der uniweiten akademischen Selbstverwaltung, sowie zwei Vorstandsmitglieder des Studentenwerkes und versuchen durch unseren Einsatz in diversen Gremien der Universität das Studium und die sozialen und kulturellen Gegebenheiten für Euch zu verbessern.

Wir stehen für serviceorientiertes und parteipolitisch unabhängiges Engagement an der Universität Göttingen.

Entsprechend unserer Philosophie führen wir immer konkrete Projekte voran. Wie zum Beispiel die Anonymisierung von Prüfungsleistungen, die Möglichkeit sich für Prüfungen krankzuschreiben zu lassen ohne den Arzt von der Schweigepflicht zu entbinden.

Wir sind aus verschiedenen Fachschaften entstanden und dort weiterhin stark vertreten. Aktuell stellen wir an drei Fakultäten (Agrar, Jura, und

Uniweit



Fakultätsweit



Wiwi) den Fachschaftsrat. Unsere Arbeitsfelder sind breitgefächert: Von der Verbesserung der Studienbedingungen über die sachgerechte und sparsame Verwendung der universitären Mittel, den Ausbau des E-Learnings, die Verbesserung des Datenschutzes bis hin zur verstärkten Internationalisierung und den leichteren Zugang zum Master gibt es viele Möglichkeiten für Verbesserungen, Ideen und konstruktive Kritik.

Natürlich genießen auch wir manchmal einfach unser Vereinsleben bei gemeinsamen Aktivitäten. Vielleicht habt Ihr Interesse daran, die ADF und unsere Arbeit mal genauer anzuschauen, dann kommt zu unserem Kennenlernabend am 7. November oder sprecht uns einfach an.

Kennenlernabend
Montag, 7. November 2016
 Treffpunkt ist um 18:30 Uhr
 vor dem Oeconomicum
 (Zentralcampus)